



Jörn Wunderlich

Mitglied des Deutschen Bundestages

Parlamentarischer Geschäftsführer

Familienpolitischer Sprecher

Fraktion DIE LINKE

Kinder sind unsere Zukunft !

Jeder würde diesen Satz sofort überzeugt unterschreiben.

Alle wünschen sich glückliche Kinder, die ihre Umwelt zu entdecken versuchen, Freunde kennenlernen, lachen und weinen, streiten und sich vertragen, spielen und lernen, und, und, und.

Ich bin der Meinung, Kinder entwickeln sich dort am besten, wo sie ihre Fähigkeiten am besten entfalten können, d.h. dort, wo Erwachsene die notwendigen Rahmenbedingungen für eine freie Entfaltung schaffen.

Was brauchen also Kinder für eine gesunde Entwicklung?

- Sie brauchen Selbstvertrauen
- Sie brauchen Anerkennung
- Sie brauchen Freiräume
- Sie brauchen Selbständigkeit
- Sie brauchen Liebe

Jedes Kind soll haben, was es zu einem glücklichen und sorgenfreien Aufwachsen braucht. Familie und damit auch Elternschaft ist eine wichtige Bezugsgröße für Kinder und muss lebbar werden, für Mütter und Väter. Dazu bedarf es gesellschaftlicher Solidarität und Unterstützung und klare gesetzliche Regelungen. Das sind die Grundlagen für gelingendes Familienleben.

Armut macht krank und ist deswegen an den Wurzeln zu bekämpfen und zwar so, dass den Betroffenen die Würde bleibt. Wer im JobCenter um Bildungsgutscheine betteln muss, droht seine Würde zu verlieren. Damit verlieren auch die Kinder ihre Würde.

Aber: Es geht um das Wohl der Kinder, die ein Recht auf ein Leben in Würde und ohne Stigmatisierung auf Grund sozialer Herkunft haben. Dafür benötigen die Eltern viel Zeit. Familie und Kindererziehung müssen für sie vereinbar sein mit dem Arbeitsleben.

Deswegen sind Zeit und Gesundheit immer in sozialen Dimensionen zu denken.

Die vom Bundesforum Familie vorgestellten Grundelemente eines zukünftigen Gesundheitsförderkonzeptes findet meine Zustimmung und ich würde sie aus der Sicht meiner Fraktion, wie nachfolgend aufgeführt, ergänzen wollen:

Ihren Punkt Eins „Alle Familien brauchen Förderung“ würde ich nicht nur auf die Gesundheitsförderung beziehen, sondern ihn um die Position Mindestlohn und bedarfsorientierte Kindermindestsicherung ergänzen wollen.

Ein Mindestlohn ermöglicht, unabhängig und aus eigener Kraft leben zu können. Ein Mindestlohn in Höhe von 10 Euro /Stunde zusammen mit Kindergeld und einem erhöhten Kinderzuschlag sichert ein Leben abseits von Hartz IV.

Sanktionen, Kinderzuschlag und Kindergeld sind perspektivisch zu einer bedarfsorientierten Kindesmindestsicherung auszubauen, damit von Armut bedrohten Familien unbürokratische und menschenwürdige Unterstützung zukommt.

Das gibt Selbstvertrauen, Selbstvertrauen gibt Gesundheit. Kinder möchten selbstbewusste Eltern haben, damit sie sich sicher fühlen. Kinder brauchen Sicherheit.

In einem gesunden Körper lebt ein gesunder Geist. Genau diese Forderung wird, wenn es um die Gesundheit unserer Kinder geht, häufig vergessen.

Ich denke hier besonders an die Entwicklungen im Schul- und Breitensport und an die sportliche Betätigung im frühkindlichen Bereich. Nicht das Geld und der Geldbeutel dürfen das Hauptkriterium für die Teilnahme sein. Es soll das Bedürfnis nach körperlicher Betätigung entwickelt und auch entsprechend befriedigt werden.

Wenn über Zeit und Gesundheit diskutiert wird, dann darf das Thema „Recht auf Teilzeitarbeit der Eltern“ nicht unerwähnt bleiben. Unbedingt eingeschlossen auch die Diskussion um das Recht auf Rückkehr zur Vollzeitarbeit. Viele Eltern möchten gerne weniger arbeiten, andere mehr, wenn die Kinder älter werden oder der andere Elternteil reduzieren möchte. Gelungenes Familienleben benötigt diese Flexibilität: Nur zufriedene Eltern, die auch sich verwirklichen können, sind gute Eltern.

Auf keinen Fall möchte ich das Problem der Mutter- Vater- Kind- Kur vergessen hier anzusprechen.

Diese Kuren bietet Raum für Zeit, Besinnung, Beratung, Unterstützung, Vorsorge aber auch akuter Hilfe und Rehabilitation. Die derzeitige Ablehnungspraxis der Krankenkassen muss wirkungsvoll gestoppt werden. Damit betroffene Kinder und Eltern nicht verlorengelassen, sondern ihre benötigte Unterstützung auch tatsächlich erfahren.